



## 9. Konferenz der Subregion Zentraleuropa vom 5.–9.9.2018 in Posen, Polen

Dieses Jahr war Posen, die Hauptstadt der polnischen Provinz Großpolen, Gastgeber der 9. Subregionskonferenz. Alle Delegierten, Beobachter und Gäste waren im Studentenhotel nahe der Universität untergebracht, was sehr nahe dem historischen Zentrum der Stadt gelegen war. An der Konferenz nahmen mehr als 60 Teilnehmer – Delegierte, Beobachter und Gäste – teil und zehn unserer Mitgliedsländer waren entweder persönlich anwesend oder durch Vollmacht vertreten. Nur Lettland war unentschuldigt ferngeblieben.

Die Eröffnung und die erste Sitzung der Konferenz fanden im „Haus des Marschalls“ statt. Der „Marschall“ ist mit einem Provinzgouverneur vergleichbar. Wir wurden vom Präsidenten der polnischen Gilde und von Vertretern der Provinz, als auch der lokalen Verwaltung begrüßt. Alf Runar Bakke, Mitglied des Weltkomitees, berichtete über ISGF und dessen Aktivitäten, beispielsweise die Hilfe für Flüchtlinge aus dem Südsudan in Uganda. Angela Dernbach, Mitglied des Europakomitees, informierte über die kommende 10. Europakonferenz in Bremen, Deutschland, im August 2019. Diesen Berichten folgten Statements der Mitgliedsländer über ihre Gilden und die Arbeit, die dort gemacht wird.

Die weiteren Sitzungen fanden dann im Konferenzsaal unseres Hotels statt. Hier hörten wir die Berichte der amtierenden Präsidentin Teresa Tarkowska-Dudek (PL), unseres Sekretärs und des Schatzmeisters. Die Finanzen waren von den Rechnungsprüfern Christa Schmeisser aus Deutschland und Hana Kapralkova aus Tschechien geprüft und in Ordnung befunden worden. Nachdem alle Berichte von der Generalversammlung zur Kenntnis genommen worden waren, stellte sich das Präsidium erfolgreich der Wiederwahl. Als Vertreter im Europakomitee wurde Angela Dernbach bis 2019 und ab 2019 Hans Slanec gewählt. Ebenso wurden Christa Schmeisser und Hana Kapralkova für weitere drei Jahre wieder zu Rechnungsprüfern gewählt. Neben dieser „offiziellen“ Arbeit hatten wir die Gelegenheit, etwas über Posen und seine Geschichte kennen zu lernen. Eine geführte Tour brachte uns zu den wichtigsten und schönsten Plätzen mit Gebäuden und Denkmälern aus den verschiedenen Jahrhunderten. Eine weitere Exkursion führte uns entlang des „Weges der polnischen Könige“. Wir konnten die Stätte der Burg des ersten polnischen Königs besichtigen, der diesen Titel vom römisch-deutschen

Kaiser im 10. Jahrhundert erhalten hatte. Wir besuchten auch Gnesen, jene Stadt, die die erste Hauptstadt gewesen war und ebenso die beeindruckende Kathedrale dort. Zuletzt bekamen wir einen Eindruck über die ersten prähistorischen Siedler in Polen. Vor Jahren hatte man in einem ausgetrockneten See eine Siedlung gefunden, die in die La Tene und Hallstatt-Zeit der Bronzezeit datiert werden konnte. Teile des Dorfes wurden rekonstruiert und wir konnten eine Vorstellung bekommen, wie die Leute vor mehr als 2500 Jahren gelebt hatten.

Die Tage, die wir mit alten und neuen Freunden verbrachten, gingen sehr schnell vorüber, so war der Moment gekommen „Auf Wiedersehen“ zu sagen. Teresa und Pawol, der Chef der lokalen Gilde, dankten für unser Kommen und dass wir die Konferenz zu einem Erfolg gemacht hatten. Ein letztes Lied, ein letztes Gut Pfad und Czuwaj und wir werden uns bei der nächsten Subregionskonferenz 2021 in Berlin-Wandlitz wieder treffen.



Wahrzeichen der Stadt Posen: Die Ziegenböcke auf dem Rathaussturm

## 22. Dreiländertreffen vom 27.–30.9.2018 in Spisska Nova Ves-Smizany, Slowakei

Dieses Jahr war die Slowakei Gastgeber des Treffens der drei Länder rund um die Hohe Tatra. Ab dem 13. Jahrhundert war die Zipser Region von deutschen Siedlern kultiviert worden. Diese brachten aus ihrer Heimat ihre Kunst und Kultur mit. Durch die Jahrhunderte entstand so eine großartige Mischung. Das Beste aus deutscher, slowakischer und ungarischer Lebensart und Kunst schuf großartige Bauten wie Burgen, Schlösser und Kirchen, aber ebenso aus Holz geschnitzte Altäre, Gemälde, Monumente und vieles mehr.

Dieser Region war daher der beste Platz für die-



Historisches Rathaus von Levoca

ses Treffen und wir alle hatten hier eine schöne Zeit. Aus Tschechien, Polen und der Slowakei waren rund 70 Teilnehmer gekommen und auch wir zwei aus Österreich, Johann Hirsch und ich als Vizepräsident der SRZE.

Exkursionen gaben uns die Möglichkeit die Umgebung von Smizany zu erkunden. So kamen wir nach Spisska Nova Ves, wo wir bei einer Führung Wissenswertes über die Stadt, die vor



Bürgermeister von Spisska Nova Ves

750 Jahren gegründet worden war, erfuhren. Wir besuchten auch das „Zipser Kapitel“, welches der „Zipser Vatikan“ genannt wird. Hier sind der Sitz des Bischofs und ein Priesterseminar untergebracht. Ein Höhepunkt war dann der Besuch von Levoca, wo wir den höchsten aus Holz geschnitzten Altar der Welt, geschaffen von Meister Paul und seiner Werkstätte, besichtigten. Das Thema des Treffens war „Pfadfinden auf den Bergen und in den Tälern“ und dazu gab es ein Seminar im Rathaus von Spisska Nova Ves. In diesem Zusammenhang hörten wir vieles über Orte des UNESCO-Weltkulturerbes in der Slowakei und ebenso über den Schutz der Natur und der Umwelt durch unsere nationalen Gilden. Ein Galadinner mit den Bürgermeistern von Spisska Nova Ves und Smizany als Gästen, begleitet von slowakischer Folklore, beschloss diese Veranstaltung, bei welcher wir neue Freunde fanden und alte Freundschaften erneuerten. Vielen Dank an die Organisatoren. Ihr habt einen guten Job gemacht.

Gut Pfad und Bud Propraveny,  
Hans Slanec

Vizepräsident der SRZE und IS Österreich



Slowakische Folklore